

DAWN-Freitagssfax

Nr. 33 vom 31. August 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

USA: Christentum hilft Teenagern

Teenager, die christliche Kirchen besuchen, sind zufriedener mit sich selbst als solche, die das nicht tun, besagt eine Studie, die Ende August 2001 von der American Psychological Association in San Francisco veröffentlicht wurde. Die Studie zeigt, dass Kirchen Teenagern offenbar erfolgreich beibringen, ein besseres Selbstwertgefühl haben. Durchgeführt von der Universität Michigan unter 8-Klässlern ergab die Recherche, dass christliche Teenager in allen 4 abgefragten Bereichen eine höhere Selbstwertschätzung zeigen als andere. „Das bedeutet, dass sie Menschen sind die ihren eigenen Wert kennen und mit sich zufrieden sind“, so Rebecca Nolan, eine der Psychologinnen, die die Studie durchführten. „Neben der elterlichen Erziehung, Zuneigung und den Bindungen, die Kinder zu ihren Familien haben, ist ein religiöses Wertefundament ein entscheidender Faktor. Je stärker diese Grundlage ist und je früher sie gelegt wird, desto besser“, so Nolan. „Wer einen starken inneren Kern hat, ist besser auf die harten Zeiten vorbereitet, die das Leben für alle von uns bringen wird“, so die Studie.

Quelle: Charisma News; web: charismanews.org

USA: Kirche für schwererziehbare Teenager

Studenten der Tarkio-Academy (Missouri), einem Internat für schwererziehbare Jugendliche, haben eine Gemeinde gegründet, durch die derzeit viele Studenten zum Glauben kommen. Es fing damit an, dass Jugendevoangelist Van Mason dort Kaplan wurde. Jede Woche finden in einem Raum Gottesdienste der 12-20jährigen statt, der für mehrere tausend Dollar, die die Jugendlichen gesammelt haben, renoviert wurde. Mason trifft sich zudem wöchentlich mit den älteren Studenten, die die Gemeinde leiten. „Die Studenten kommen fast alle aus schwierigen Verhältnissen, Drogen, Gangs, Kriminalität etc., und bleiben etwa 12-18 Monate“, so Van Mason. „Für viele ist Gott das einzige, was sie haben. Sie kennen nur Armut und Destruktion – und jetzt begegnen sie echten Engel. Wir haben Wunder erlebt: Blinde Augen sehen wieder völlig normal, und Taube können wieder hören! Tatsächlich, Gott besucht diese Generation“, meint Van Mason. „Die vielen Mamas und Papas, Onkel und Tanten und Großeltern kommen in die Gottesdienste und sind total weg von der Gegenwart Gottes und dem veränderten Leben ihrer Neffen oder Enkel“, berichtet er weiter. Obwohl die Akademie nicht unter christlicher Führung steht, finden die Gottesdienste die Zustimmung des Verwaltungsleiters, Jeff Nichols. Daniel (18), einer der Studenten, sagt: „Mein Leben ist radikal anders geworden. Ich kam hierher mit Drogen und einer sehr geringen Selbstwertschätzung. Ich konnte kaum mit anderen reden. Durch die Gemeinde hat Gott mich freigemacht und sich mir offenbart.“ Van Mason, verheiratet, 6 Kinder, wollte eigentlich Missionar im Ausland werden. „Doch dann zeigte mir Gott ´Amerikas Stämme´ der jungen Leute. Die heutige junge Generation hatte bislang noch keine wirklich dynamische Begegnung mit dem lebendigen Gott. Aber wenn die jungen Leute Jesus Christus zum ersten Mal begegnen, weinen sie einfach und sind begeistert. Sie haben nicht gewusst, dass jemand sie liebt, und schon gar nicht Gott.“

Quelle: Charismanews.org

Das veränderte Gesicht der Gemeinde

„Viele der rapide wachsenden Gemeinden in den Ländern der Dritten Welt ähneln immer weniger den denominationellen

Gemeinden des Westens“, kommentiert Dr. Jim Montgomery, Gründer der Dawn-Bewegung. Hier einige seiner Beobachtungen:

Von der Bibelschule zum Mentoring

Immer mehr Gemeinden treffen sich in Häusern, Hütten, sogar unter Bäumen. Ihre Leiter sind oft frischbekehrte Christen, nicht ausgebildete Pastoren. Diese neubekehrten Christen sind in kurzer Zeit durch Mentoring-Beziehungen in ihre Rolle hineingewachsen, nicht durch akademisches Training. Viel zu lange haben Gemeindegründer in den nichtwestlichen Nationen versucht den Westen zu kopieren. „Wo Christen sind, da ist Gemeinde“ schrieb Wang Ming-dao, ein respektierter chinesischer Christ, der wegen seines Glaubens im Gefängnis saß. „Dies müssen wir lernen zu verstehen.“

Wie reif dürfen Jungbekehrte sein?

Der Leiter einer Gemeindegründungsbewegung in Argentinien sagte: „Wir müssen dem Heiligen Geist zutrauen, dass er in der Lage ist relativ jungbekehrte Christen in überraschend kurzer Zeit reife Aufgaben zuzutrauen“. Curtis Sergeant, Mitarbeiter des Southern Baptists' International Missions Board, hat ein Model entwickelt, das exzellent funktioniert. Sergeant meint, das durch einen strategischen Mentoring-Prozess fast jeder Christ Pastor werden kann.

Gen-X-Kirchen

In neuester Zeit nimmt die junge Generation Kirche immer stärker selbst in die Hand. Sie ignorieren weitgehend die traditionelle kirchliche Kultur und verbinden sich mit anderen Jugendlichen auf der Welt, die Gemeinde so leben, dass sie für Generation X funktioniert. Viele traditionelle kirchliche Leiter würden diesen Gruppen und Bewegungen das Kirche-Sein glatt abstreiten, aber die Jugendlichen bringen kleine Gruppen zusammen, evangelisieren ihre Generation und treffen sich informell. Das bedeutet für viele einen großen Paradigmenwechsel, aber für die jungen Leute ist das Kirche.

Auf die Äste wagen, nicht nur konsolidieren

Wenn schnelles Wachstum geschieht, dürfen wir nicht in den Fehler verfallen und konsolidieren, wenn noch immer große Gruppen von Menschen in einem Kairos-Moment bereit sind, Christen zu werden. Vor lauter Konsolidierung verpassen wir große Gelegenheiten und die Menschen werden wieder verschlossen. Wir brauchen beides: gesunde Jüngerschaft und Konsolidierung, gleichzeitig aber dürfen wir nie das Feuer hindern, sich weiter auszubreiten.

Philippinen: Dawn-Ziel erreicht - 60.000 Gemeinden

In den Philippinen wurde dieses Jahr ein großes Ziel erreicht: 1974 hatten sich christliche Leiter entschlossen so lange zusammenzuarbeiten, bis die damaligen 5.000 christlichen Gemeinden des Landes im Jahre 2.000 auf 50.000 angestiegen ist. Forschungen zeigen, dass es in den Philippinen derzeit etwa 60.000 christliche Gemeinden gibt. In einem Land mit ca. 75 Millionen Einwohner bedeutet das, dass etwa eine Gemeinde auf jeweils 1.250 Einwohner kommt. Immer mehr dieser neuen Gemeinden treffen sich nicht in Kirchen, sondern Häusern, Klassenzimmern, Schulen, unter Bäumen, oder auch in Büros oder Stadien.

Quelle: Dr. Jim Montgomery; www.dawnministries.org